

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 219.

Freitag den 6. August.

1852.

Bekanntmachung.

Nachdem am heutigen Tage der bisherige Rechtsanwalt und Vorsteher der Herren Stadtverordneten Herr Adv. Paul Theodor Eichorius als Stadtrath auf Lebenszeit von uns verpflichtet worden ist, so wird solches hiermit bekannt gemacht.
Leipzig, den 4. August 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Das 18. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend Nr. 71., Verordnung, die Herabsetzung des Stadtbrieporto in Dresden und Leipzig betreffend; vom 10. Juli 1852. Nr. 72., Verordnung, die Bestimmung der Einnehmergebühren für die Erhebung der außerordentlichen Gewerbe- und Personalsteuern auf das Jahr 1852 betreffend; vom 23. Juli 1852. ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. dieses Monats auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 4. August 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern u.

Am 2. August d. J. wird der diesjährige dritte Termin der Grundsteuern, welcher nach der allerhöchsten Verordnung vom 15. December v. J. mit

Zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit zu entrichten ist, fällig. Die diesfälligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschöpf- und Communal-Anlagen an gedachtem Tage und spätestens **binnen 14 Tagen** nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, am 31. Juli 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Denksaulheit und Geistessträgheit die schlimmsten Fehler unserer Zeit.

(Eingeseudet.)

„Wer nicht strebt — der nicht lebt!
Denn der Faule — ist nur werth, daß er verkaufe!“

Häufig hört man der Gegenwart als ein besonderes Lob nachrühmen, daß sie augenblicklich die Fortschritte der Wissenschaften und Künste sich zu eigen mache. Dies Lob ist völlig unverdient. Das Alterthum war vergleichsweise geistig um vieles regsamer, als wir es sind. Die mosaische Gesetzgebung nahm auf die damaligen Kenntnisse der Naturwissenschaften in einer viel umfassenderen Weise Rücksicht, als die heutigen Gesetzsammlungen! Beispiele wird beim Nachdenken Jeder finden.

Am schlimmsten ist aber der Fehler der Langsamkeit bei Kaufleuten und Fabrikanten — obgleich es ihnen fast noch mehr Schaden bringt als dem Publicum. Der Mangel an Industrie bei unseren sogenannten „Industriellen“ ist in Leipzig nicht unbeträchtlich. In den letzten heißen Tagen bemerkte man in unserer Stadt nicht, daß Fumet in Frankreich Apparate zur Eisbereiung erfunden habe, daß Leuchs in Nürnberg schon vor mehreren Jahren Eishäuser (als billigste und zweckmäßigste Eiskeller) und für kleine Wirthschaften sogar Eisschränke angegeben habe! Ist es nicht wahrhaft lächerlich, daß man in Leipzig Apfelsinen und andere Südfrüchte oder Italienerwaaren nur in

gewissen Monaten haben kann, während sie sich im Eis Jahre lang unverändert halten? Unsere Italienerwaarenhändler könnten mit so geringfügigen Kosten, daß sie kaum in Betracht kommen, für alle ein großes gemeinschaftliches Eishaus mit einzelnen Abtheilungen bauen, und statt dessen begnügen sie sich mit schlechten Kellern. — Es sollte kein Haus mehr geben, welches nicht die Wohlthat des Eiskellers seinen Bewohnern böte.

Man bedarf nicht des langen Suchens, um für die Hauswirthschaft eine Menge gleicher Nachlässigkeiten aufzufinden. Die Obstzucht ist ganz vernachlässigt! Nur die gewöhnlichsten Sorten der Früchte werden zum Markte gebracht. Feines Tafelobst ist in Leipzig nicht zu haben. Ja, die Erdbeeren sind auf unserem Markte im August schon verschwunden, während man sie in anderen Städten bis November zu billigem Preise haben kann. Den Kranken entgeht dadurch eine unschädliche und sehr angenehme Erfrischung, dem Gärtner eine Verdienstsquelle, — also beiden Theilen Gewinn! —

Was für schlechten Essig findet man in Leipziger Hauswirthschaften! Dennoch ist er theuer! Daß aber Dr. Spitaler zu Braunau einen „Essigbilder“ erfunden hat, mit dem man viel besseren, reineren Essig, als den gewöhnlichen, um die Hälfte des Preises herstellen kann, scheinen Essig-Fabrikanten und -Händler bei uns noch nicht zu wissen!

Alles Erwähnte betraf nur Annehmlichkeiten des Lebens. Aber auch die nothwendigsten Bedürfnisse werden nicht berücksichtigt. Das Schwarzbrot unserer Stadt ist besser als in vielen anderen

Städten. Warum backen aber die „Bäcker“ immer ein zu weißes, wenig nahrhaftes, leicht austrocknendes Brod, so daß man von den „Bauern“ auf dem Markte sich Brod kaufen muß, wenn man schmackhaftes, kräftiges haben will? Dies ist um so auffällender, weil das schwärzere Brod nahrhafter und leichter verdaulich ist, als das weiße, — wie Einsender zu seinem Erstaunen durch das neuerschienene Buch: „Der Arzt. Ein Lehrbuch der vernünftigen Lebensweise“ von Dr. Reclam belehrt worden ist. (Seite 27.)

In demselben inhaltsreichen Buche wird auf die Vergeudung des Blutes unserer Schlachtthiere hingewiesen, welches eben so nahrhaft sei, als das Fleisch: „Man muß es unsern Fleischern zu einer wahren Sünde anrechnen, daß so viel köstliches Nahrungsmaterial von ihnen weggeworfen wird, indem sie auf eine falsche Weise durch Verbluten die Thiere schlachten!“ Die weiteren Vorschläge, dem Unwesen zu steuern, mögen im Buche selbst nachgelesen werden, da der Raum ihre Ausführung nicht gestattet.

Unlängst hat Einsender die halbe Stadt nach einem Bleistiftspitzer durchsucht. Diese kleinen Instrumente waren in der Londoner Weltausstellung und haben sich von dort aus nach den meisten größeren Städten verbreitet. Sie lassen das Blei immer gleichmäßig spizen, ohne die Hände zu beschmutzen, und sind daher sehr angenehm. Aber freilich, sie sind neu, und neue Waaren oder Erfindungen muß man in Leipzig nicht suchen!

Auch die Hausgeräthe sind vernachlässigt und zum Theil in einem wahrhaft vorfäulthlichen Zustande. Dies liegt aber nicht an den Fabrikanten, sondern an den Consumenten, welche das Bessere nicht nehmen, wenn nicht schon der Großvater es besaß. (Wie wenig bekannt sind die vortrefflichen Elyfopompen! Statt ihrer benutz man wahre Ungethüme.)

Selbst den Häusern müßte man viele Vorwürfe machen. Beim Bauen sieht man nur auf Wohlfeilheit, nicht aber auf Zweckmäßigkeit. Wie wäre es sonst möglich, daß die trefflichen Steinmauern von Leuchs (d. h. Wände aus einem einzigen Stein, der durch eine in Sandstein sich umbildende Masse gewonnen wird), von deren Zweckmäßigkeit Einsender sich in Nürnberg überzeugt hat, welche billiger, dauerhafter, trockner als die gewöhnlichen Mauern und dabei unverbrennlich (!) sind, in Leipzig noch keinen Eingang gefunden haben, wo man so viel baut? —

Hierdurch werden wir auf die Feuergefahren und Feuerbrünste geführt, welche in den letzten Monaten wieder so viel Schaden gethan und manches Menschenleben gekostet haben. Gegen den Schaden einer Feuerbrunst kann sich der Einzelne nothdürftig durch „Versichern“ schützen. Aber welcher Schutz ist dies? Ersetzt man mit Geld liebgewordene, gewohnte Hausgeräthe, die in guten und trüben Tagen uns zur Seite waren und so uns fast zu Freunden geworden? Kann man mit Geld Menschenleben ersetzen? Ist es nicht besser, das Feuer, oder doch den Schaden durch dasselbe zu verhüten, indem man die Löschanstalten so gut und vollkommen als möglich macht? Gewiß ist dies der richtigste Weg! Nun vergleiche man aber die Feuerlöschanstalten aller deutschen Städte mit den neuesten Entdeckungen! Wie wenig Ortschaften besitzen Dampfspitzen. Die „Feuer-Annihilator“ des Ingenieur Phillips in London aber scheint man noch nicht zu kennen. Hamburg ist die einzige Stadt, in welcher diese vor zwei Jahren schon bekannte vortreffliche Erfindung in den Löschanstalten aufgenommen wurde! Dennoch erzählte ein Augenzeuge, daß man Versuches halber ein hölzernes Haus mit dünnen trockenen Brettern, Hobelspähnen und Harzen anfüllte und in Brand steckte; vier Arbeiter löschten mit 4 Apparaten den Brand in zwei Minuten!! Eine brennende, mit Theer gefüllte Kiste wurde in anderthalb Minuten gelöscht! Ein solcher Apparat wiegt nur 14 Kilogramm und kostet nur 5 Pfund Sterling (etwa 34 Thaler). Hiermit vergleiche man den Preis und die Wirkung unserer Feuerlöschspitzen!! Muß man nicht eingestehen, daß es fast unbegreiflich ist, warum die Entdeckung von Phillips, trotz der vielen, oft wiederholten Feuerbrünste noch nirgends eingeführt, ja fast noch nicht bekannt ist? —

Der Grund aller dieser Mängel (deren Reihe wir noch sehr verlängern könnten) ist Geistessträgheit und Denkfaulheit. Ohne Ueberlegung huselt die große Masse in den Tag hinein. Nicht einmal das Vergnügen vermag sie aus ihrer Lethargie zu rütteln! Es giebt nichts künstlerisch Schöneres, nichts vollendet Geschmacksvolleres, als die lebenden Bilder des Prof. Keller. Man kann sie nicht gut nennen. Diese Bezeichnung reicht nicht

hin. Aber zauberisch, feenhaft, wunderbar, unübertrefflich sind sie! — Bei den rohen, schlechten Bildern Kappo's war dessen Bude gedrückt voll, bei dem edlen, schönen Genusse der Keller'schen Bilder blieb das Theater leer. So zeigt sich die Urtheilslosigkeit der Masse! — Es ist nothwendig, daß auf diese Uebelstände öffentlich aufmerksam gemacht wird. Unsere Zeit ist noch lange nicht so geistig bewegt, als sie sein könnte und sollte. Jeder kann da in seinem Kreise helfen!

Der Selbstmord.

Wir haben schon neulich ein Beispiel von der trefflichen Beobachtungsgabe des französischen Arztes Lauvergne gegeben, als wir ihn die Sterbestunde von Marats Strickerin erzählen ließen.

Heute wollen wir ein zweites folgen lassen, durch welches sich der jüngst ausgesprochene Satz rechtfertigen wird, daß er durch seine scharfsinnige Beobachtung der gefelligen und moralischen Zustände in Frankreich (welche bekanntlich auf die neuere Cultur Deutschlands so großen Einfluß gehabt haben) auch anderen Völkern einen Spiegel vorhält. Man wende das Gesagte nur auf bei uns bekannte Verhältnisse und Personen an, und die Moral ist mit Händen zu greifen. Eben darum aber glauben wir, durch Mittheilung des von Lauvergne Beobachteten und Niedergeschriebenen nützlich werden zu können, und das wollen wir. Hören wir nun ihn selbst; bisweilen wird es den Lesern vorkommen, als ob Lauvergne für uns Deutsche geschrieben hätte.

Es giebt gewaltsame und tragische Todesfälle, die den gewöhnlichen Menschen in Erstaunen setzen und ihm ganz unbegreiflich bleiben; für den Philosophen aber werden sie ein Gegenstand seiner sorgfältigsten Forschung, und bieten ihm wichtige Aufschlüsse für seine Betrachtung des Menschen dar. Ich meine die Selbstmorde, die gegenwärtig so häufig sind und schon junge Leute, in denen verderbliche Lehren den Keim der Sittlichkeit und des Glaubens an die Zukunft vernichtet haben, dem Leben entführen. Die französische Revolution eröffnete jeglichem Streben die Aussicht und die Berechtigung, durch Arbeit jede Stufe in der Gesellschaft zu erreichen; damit trieb sie aber zugleich einen frühreifen und verdienstlosen Ehrgeiz wuchernd empor, der das Absurde und das Abscheuliche nicht verschmäht, wenn das von einem rohen Instinct für Größe begehrte Ziel verfehlt wird und die schwankenden Hoffnungen einer hochmüthigen Mittelmaßigkeit unerfüllt bleiben.

Die jungen Leute, die ich hier zunächst im Sinne habe, haben bei einer brennenden Einbildungskraft, mit der sie geboren wurden, das Unglück gehabt, in ihrer Kindheit einer guten Mutter, der rechten Quelle aller Bildung zur Sittlichkeit und Religiosität, zu entbehren; es fehlten ihnen strenge und dabei wohlmeinende Lehrer; es fehlten ihnen endlich würdige Freunde, die durch das Beispiel ihrer Anstrengungen zeigten, um welchen Preis man endlich eine Stelle unter den Glücklichen der Erde erlangt. Die wir kannten als thörichte Verschwender des Lebens, als Vergeuder ihrer Geisteskräfte in schändlichen Ausschweifungen, und zuletzt als die verzweifelnden Schwächlinge, die sich eine Kugel durch den Kopf jagen, alle diese waren ihre eigenen Herren geworden in dem noch unreifen Alter, wo die Freiheit des Thuns und Lassens nur zu oft zum Sclaven aller Leidenschaften und Laster macht.

Je länger die Kindheit unter den Flügeln älterer Verwandten und Lehrer dauert, desto mehr gewöhnt sich der Sinn des jungen Menschen an die Gebote der Ordnung, der Klugheit und Vorsicht. Nicht das Wissen macht den Familienvater und den guten Bürger; dieses Wissen hält nicht Stand und ist nur eine Schwelgerei des Geistes; sondern die natürlichen und allgemein faßlichen Einsichten des einfachen gesunden Menschenverstandes. Wer mit einer lebhaften, herumschweifenden und ziellosen Einbildungskraft geboren ist, welcher Aeltern und Lehrer kein Maß und keine Beschränkung auferlegen, in dessen Gehirn wird fast unfehlbar irgend eine Thorheit sich festnisten, die sehr bald die Oberherrschaft gewinnt, und ihre unüberlegten und flüchtigen Einfälle dem ganzen Leben aufdringt.

So ist es der Fall mit den meisten jungen Leuten, denen das Zerrinnen ihrer Täuschungen, herbeigeführt durch die Maßlosigkeit ihrer Vorstellungen und Erwartungen, schon früh nur den Selbstmord als einzigen Ausweg übrig ließ. Alle haben die Keime ihrer Geistesfähigkeiten auf einen dürren Boden verstreut, wo sie keine Frucht erziehen konnten; alle haben den Becher des Lebens schnell hinuntergestürzt, und als sie ihn in ihrer Verblendung bis auf die Hefe geleert hatten, sank ihnen der Muth; ihr ohnehin schon unkräftiger Wille konnte es nicht über sich gewinnen, das Dasein fortzusetzen.

Diejenigen, die ich gekannt habe, waren durchaus sogenannte lustige Schelme und verzogene Kinder. Man hatte ihnen vorgefagt, daß sie schön und liebenswürdig seien; man hatte sie in glänzende Circel gezogen; auf der Schulbank schon waren sie mit allen Künsten der Lieberlichkeit im guten Ton und mit den geschminkten Coketten bekannt gewesen; kurz sie waren als Männer behandelt worden und hatten sich als solche benommen. Das hatte ihr Gehirn auf eine Stimmung hinaufgeschraubt, die weit abliegt von der kühlen, stillen Ruhe, in welcher allein angestrenzte, eine unausgesetzte Aufmerksamkeit erheischende Studien gedeihen können. An Fähigkeiten hatte es ihnen nicht gefehlt; wie aber mag man sich mit der trockenen Grammatik, mit lateinischen und griechischen Autoren befassen, wenn man als funfzehnjähriger junger Herr von den Herrlichkeiten eines Routs oder eines Boudoirs abgelenkt oder bezaubert in die Schule kommt? Wiewohl es auch davon Ausnahmen in ihrer Art giebt; manche dieser Schuljungen lernen das, was ihnen gerade zusagt, Dinge, die ihrer Einbildungskraft Nahrung geben, und die sie alsdann in ihre Moral und in die Regeln für ihr Benehmen verwandeln. Endlich, freiwillig oder dazu veranlaßt, sitzen sie auf den Bänken der Universität, und auch da haben sie ihre fleißigen und aufmerksamen Wochen, die ihnen gerade so weit helfen, um für hoffnungsvolle junge Leute zu gelten, von denen sich noch mehr erwarten lasse. Noch mehr erwarten — er wird sich hüten, denn ihm brennt der Kopf, er träumt von nichts anderem als von dem Tage, wo er sagen kann: Ich bin eigener Herr! und dann wird er seine Hoffnungen, seine Erwartungen erfüllt sehen.

Dieser Tag kommt endlich, und der eigene Herr tritt in irgend einen Beruf ein. Der Geist, den er dazu mitbringt, ist derselbe, mit dem er in der Schule und im Collegium saß, nur mit dem Unterschiede, daß er heute die Rolle des Mannes, wie er sich dieselbe schon lange ausgedacht hatte, wirklich aufführt. Erwarte man von ihm nicht, daß er ernsthaft an seine Geschäfte denke; in Allem, was dahin gehört, leichtsinnig und sorglos, thut er kaum das, was seine Vorgesetzten durchaus von ihm verlangen, und er findet sie mit ihren Forderungen langweilig und grob. Dagegen verliebt er sich fleißig, macht ein Sonnett an Chloris oder schreibt es aus einem Musenalmanach ab; auch widmet er sich vielleicht den schönen Künsten, der Musik, dem Tanz, der Malerei; denn er weiß recht gut, wie beliebt in den Salons ein graziöser Tänzer, ein angenehmer Sänger, ein Zeichner niedlicher Bildchen ist.

In dem Bureau, wo er arbeiten soll, hätte man sich seine unnütze Gegenwart vielleicht schon zwanzigmal verboten; aber er ist der Sohn eines braven Mannes, oder eines Rentiers, oder gar eines Wählers; und dann seine angenehmen Talente — nein, er ist in den Wintersoireen unentbehrlich.

Die Organe, welche in dem Gehirn dieses Homunculus im buchstäblichen Sinne des Wortes vorherrschen, sind vor allen der Hang zum Außerordentlichen, der Höflichkeit, und der für das andere Geschlecht. Daher darf man sich nicht wundern, wenn er gegen seine schwachen Aeltern sich mit seiner angeborenen Befähigung zum Advocaten oder Arzt sehr breit macht. Hat er doch das Theater fleißig besucht, um sich in der Declamation zu vervollkommen; oder seine besten Freunde sind unbärtige Mediciner, von denen er bereits etwas Anatomie gelernt hat. Die Aeltern glauben dem Sohne, der solche Mirakel verspricht, aufs Wort, und versplittern ihr kleines Vermögen, damit er einmal statt dieses Erbes erlange, was allerdings noch weit mehr werth ist, eine ehrenvolle Stellung in der Gesellschaft.

So reißt er denn endlich nach der Hauptstadt der Civilisation ab, der vielgeliebte Sohn; und kaum hat er sich den beschwerlichen Liebkosungen der Mutter entwunden, so athmet er leichter auf; er hat jetzt seine Freiheit doppelt errungen.

(Schluß folgt.)

Vorschlag zu einer neuen Steuer, Musikklümperei betreffend.

(Siehe Leipziger Tageblatt Nr. 208.)

[Aus der allgemeinen Modezeitung Nr. 29 eingesendet.]

Man besteuert Thee und Kaffee, Pferde und Hunde, Titel und Cigarren u., neuerdings sogar die armen Zeitungen; ein Gegenstand aber hat sich bisher hinterlistig der Besteuerung zu entziehen gewußt, obgleich er dieselbe weit mehr verdient hätte als mancher andere und eine ansehnliche Summe in die Staatscasse leiten würde — das Pianoforte, das doch Niemandem Freude macht

als dem, der es spielt, dagegen gar vielen andern Marterpein und Qual bringt und — wie der Verfasser der „musikalischen Briefe“ nachgewiesen hat, sogar der Kunst nachtheilig ist.

Es wird wenige Häuser in einer leidlich großen Stadt geben, die nicht ein Piano zählen; ja es giebt Häuser genug, in welchem sich in jeder Etage ein solches Instrument befindet; es giebt sogar Etagen, in denen mehrere stehen und vom Parterre aus, in welchem eine musikalische Hausmanns-Tochter Polkas spielt oder singt, bis zu dem Dachstübchen, in welchem ein „unverständlicher Künstler“ seine Verzweiflung auf den Tasten ausraffet, klappert und klimpert es durch das ganze Haus. Wehe dem Nichtspielenden, dem Ruheliebenden, dem Kranken, dem Denker. — Pianospiele über und unter ihm, rechts und links — in stiller Nacht klingen die Piano's sogar aus den Häusern gegenüber in allen Stimmungen und Tonarten zu ihm herüber!

Wohin man sich wendet, dem Piano ist nimmer zu entfliehen und kein Schutzmittel giebt es dagegen, kein Verbot kann erlassen werden gegen solche öffentliche Calamität, aber — mit einer Steuer kann das Marterwerkzeug wenigstens belegt werden. — Sollten sich in Leipzig weniger als ca. 3 à 4000 Pianoforte's befinden? — Sollte man in ganz Deutschland weniger als eine Million zählen? — Erheben wir nun von jedem jährlich 5 Thlr. Steuer, so haben wir ein Viertel der bisherigen Einnahme des Zollvereins, mehr als Kaffee, Tabak oder Zucker demselben bisher eingebracht haben. Bei einem solchen starken Steuerertrage könnten andere drückende Abgaben aufgehoben oder verringert werden, und auch die Zahl der Pianoforte's würde sich etwas mindern, also — zwei große Wohlthaten von einer Steuer! —

Stadttheater zu Leipzig.

Vor gedrückt vollem Hause fanden am Dienstag und Mittwoch die Kunstvorstellungen des Herrn Prof. Keller statt, und dieser Nebenumstand läßt uns hoffen, daß der wackere Künstler den Cycclus seiner Vorstellungen, der nur bis auf Freitag festgesetzt war, noch um etwas erweitern werde. Die Productionen an den bezeichneten beiden Abenden waren um nichts weniger prachtvoll und gediegen als die an den frühern, doch dürfen wir wegen der spätern Vorstellungen die Bemerkung nicht übergehen, daß an der Mittwoch eine gewisse Monotonie in der Charakterart der Bilder sich empfindbar machte. Heroische Bilder, wie z. B. der Amazonenkampf, der Raub der Sabinerinnen, kamen gar nicht vor, doch läßt sich nicht leugnen, daß durch den bunten Wechsel der Bilder vom mythologischen, idyllischen, heroischen u. Charakter der herrliche Genuß immer noch einer Steigerung fähig sei. Bei der letzten Vorstellung erwarteten sich „die Ankunft der Venus auf der Insel Cythere“ und aufs Neue die „Versammlung der Götter im Olymp“ den Preis, in welcher letzten Jupiter (Fr. Pr. K.), Venus (Fr. Pr. K.) und Flora (die Schwester der Fr. Pr. K.) die Gegenstände der größten Bewunderung waren. Auch „Flora, comp. v. Fr. Pr. K.“ gehört in die Classe der herrlichsten Productionen. #

Vermischtes.

(Amerikanische Sitten). In Danville, Kentucky, erzählt der Cincinnati Inquirer, hatten zwei Brüder, Namens Shelby und ein Mr. Cowan ein blutiges Rencontre wegen einer jungen Dame, der Schwester der Shelby's. Cowan ward beschuldigt, dieser einen anonymen Brief geschickt zu haben. Als der eine Shelby seinem Gegner auf der Straße begegnete, zogen beide ihre Pistolen hervor und Shelby feuerte zuerst. Cowan hatte drei einläufige Pistolen bei sich. Shelby, der sämtliche Läufe seines Revolvers abfeuerte, verwundete Cowan im Schenkel. Der dritte Schuß des letztern traf Shelby durch den Hals. Der tödtlich Verletzte wankte nun fort in einen Store, wo sein Bruder Alfred war, und sank dort nieder. Dieser ergriff jetzt, seinen Bruder rächen, ein Bowie-Messer, stürzte vorwärts und warf, es, jedoch ohne zu treffen, auf Cowan, welcher seinerseits mit einem Bowie-Messer in der Hand Alfred verfolgte. Da mischten sich mehrere Personen ein und verhüteten weiteres Unheil. Solche Scenen auf offener Straße sind in Kentucky keine Seltenheit.

Neulich starb in Berlin ein allgemein bekannter Geizhals, der mehr als 25,000 Thlr. in baarem Gelde hinterließ und außerdem

Besitzer mehrerer Häuser war, stets aber so schmutzige und zerlumppte Kleidung trug, daß ein Bettler sie verschmäht haben würde. Aus seiner gesammten Habe an Möbeln, Hausgeräthen, Kleidungsstücken u. wurden nur 12 Thlr. gelöst. Es befanden sich darunter sechs nie getragene, aber von Mäusen halb aufgeessene Hemden. Als er vor einigen Jahren vor einem seiner Häuser Pflaster legen lassen mußte, wollte er, mit einem Stocke bewaffnet, Jedermann die Betretung desselben verwehren, indem er behauptete, daß Niemand berechtigt sei, ein Pflaster abzunutzen, das er allein bezahlt habe. Die Polizei mußte einschreiten, um ihn auf andere Gedanken zu bringen.

(Der Ursprung des Kusses). Die Gelehrten wollen bekanntlich Alles recht gründlich wissen und das Wie und Warum aller Dinge erforschen. So dachten sie denn auch darüber nach, wer wohl den Kuß erfunden habe und warum er erfunden worden sei. Plinius, der alte römische Naturforscher, erzählt in seiner Naturgeschichte, Kato sei der Meinung gewesen, das Küssen sei zuerst unter Verwandten entstanden, und die Männer hätten mit dem Kusse ursprünglich nichts weiter beabsichtigt, als um dabei zu ermitteln, ob ihre Weiber, Töchter oder Nichten — Wein getrunken hätten.

Bekanntlich kam Friedrich der Große im siebenjährigen Kriege beim Recognosciren den österreichischen Vorposten einst so nahe, daß er auf einen Panduren traf, der bereits auf den König anlegte, und dem dieser drohend zurief: „Du, Du!“ worauf der Erschrockene das Gewehr fallen ließ. Ein Weinschanker zu Hohenelbe in Böhmen, der ein sehr aufgeräumter Kopf und ein sehr wohlhabender Mann war, erzählte noch 1813 zur Kurzweil seiner Gäste diesen Vorfall auf folgende drollige Weise: „Schaun's meine Herren, daß ich a so reicher Kampal bin, das hab' ich dem großen Friß zu verdanken; denn schaun's: gleich als die Preußen im siebenjährigen Kriege in Böhmen eingerückt sein, da steht mein Vater mutterselig allein auf dem Vorposten Schildwacht. Nu kommt der Friß ang'ritten, g'rad auf meinen Vater zu, und der, nit faul, nimmt 'n auf's Korn. „Na,“ sagt der König, „was wär' mir denn das? Du wirfst doch kein Falk sein und dem siebenjährigen Krieg in den ersten vier Wochen ein End' machen? gleich thu' Deine Schuldigkeit!“ Wie er das gesagt hat, präsentirt mein Vater vor dem Friß das G'wehr. So ist's Recht, hat er da g'sagt; nu will ich Dir aber auch a Biergeld geben, und greift in die Hosentaschen und giebt meinem Vater 30,000 Thaler in lauter preussischen Sechfern, und der fangt mit dem Geld den Weinhandel an, ben i heut' noch hab'.“

Leipziger Börse am 5. August.

Eisenbahnen.	Fr.	Geld.	Eisenbahnen.	Fr.	Geld.
Altona-Kieler . . .	104	103 ³ / ₈	Magdebg.-Leipziger.	268	—
Berlin-Anhalt. La. A.	133 ¹ / ₄	—	Sächs.-Baiersche . .	91 ³ / ₄	91 ¹ / ₂
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische . .	102 ¹ / ₈	101 ⁷ / ₈
Berlin-Stettiner . . .	151 ¹ / ₂	151	Thüringische	95	94 ¹ / ₂
Cöln-Mindener . . .	113 ¹ / ₂	—	Preuss. Bank-Auth. . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten .	86 ³ / ₈	86 ¹ / ₄
bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	178 ¹ / ₄	177 ³ / ₄	besbank La. A. . . .	160	158
Löbau-Zittauer . . .	28	27	do La. B.	135 ¹ / ₂	134 ¹ / ₂

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgns. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Personenz. Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau: 4) Personenzug Nachm. 2¹/₂ U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Röderau. [Dresdn. Bahnh.]
- Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. (u. Breslau) Nachts 11, Morgns. 6 u. Abds. 6 U.; b) nach Potsdam (u. Magdeburg) Nachts 10, Morgens 6¹/₄ u. Mittags 12 U.; c) nach Stettin Nachts 10³/₈, Morgns. 6¹/₄ u. Mittags. 12¹/₂ U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 3) Personenz. Nachm. 12¹/₂ U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenz. Abds. 5 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. [Dresdn. Bahnh.]
- Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und nach Breslau Nachts 11, Morgns. 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abds. 5 U.; b) nach Zittau Morgns. 6, Vorm. 10 und Abends 5 U.; c) nach Prag und nach Wien Abds. 9¹/₂ U. und Morgns. 6³/₄ U.; d) nach Prag allein Nachm 1¹/₄ U.
- III. Nach Frankfurt a.M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Gunterhausen: 1) Personenzug Mittags. 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5¹/₂ U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgns 7¹/₂ Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Cassel. [Magdeb. Bahnh.]
- Anschlüsse in Gunterhausen nach Frankfurt a.M. ad 1. und 2. Vorm. 9 Uhr (Ankunft in Frankfurt a. M. Nachm. 3³/₄ U.), ad 3) Nachm. 2 U. (Ankunft in Franf. a. M. Abds. 8 U. 16 Min.)
- Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 4) Morgns 8¹/₄ U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachm. 3³/₄ Uhr.)
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. mit Güterbeförd. Morgns. 6 U., ohne Unterbrechung;

- 2) Personenz. Nachm. 12¹/₂ Uhr, ebenso; 3) Personenz. mit Güterbeförd. Nachm. 4¹/₂ U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Morgns. 6¹/₂ U.; 4) nächtlicher Personenzug Abends 10¹/₂ Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahnh.]
- Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Güterzug Morgns 5 U. 35 M., Güterzug mit Personenbeförd. Morgns 6 U., Personenz. Nachm. 1 U. 20 Min., Güterz. mit Personenbeförd. Abds 6 U. 40 Min.
- Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug mit Personenbeförd. Morgns 7 U. 30 Min., Güterzug Nachm. 1 U. 35 M., nächtl. Personenzug Abends 9 U.
- V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgns 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittags. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5¹/₂ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgns 7¹/₂ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6¹/₂ U. mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]
- Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgns 8¹/₄, Nachm. 2¹/₄ und Abds 7³/₄ Uhr.
- Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9¹/₂ U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2³/₄ und Nachm. 4¹/₄ U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6¹/₂ und Abends 5¹/₂ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 U.
- E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.
- Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.
- C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.
- J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Dr. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidtwaaren in großer Auswahl, so wie K. S. patentirte Schuhschneidmesser eigener Fabrik.
- Centralhalle:**
- Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.
- Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Bergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.
- Concert** im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. (Abonnement suspendu.)
Zum Benefiz der Frau Wilhelmine Keller.
Wimisch-plastische Bilder
des Professors Herrn **L. Keller**, vom kaiserlichen Hoftheater
zu Petersburg.
(Letzte Vorstellung.)

- Erste Abtheilung.
- 1) „Aurora und die Nacht,“ componirt von Frau Keller.
 - 2) „Museum von Florenz,“ componirt von L. Keller.
 - 3) „Die elysäischen Gefilde,“ componirt von Frau Keller.
- Zweite Abtheilung.
- 4) „Der Triumph der Amazonen“ (Gegenstück der Amazonenschlacht), componirt von Frau Keller.
 - 5) „Die Geburt der Venus,“ componirt von L. Keller.
 - 6) „Ariadne“ nach Dannecker, (auf vielseitiges Verlangen) ausgeführt von Frau Keller. (Das Original befindet sich im Besitze des Herrn von Bethmann zu Frankfurt a M.)
 - 7) „Die Erstürmung von Rom,“ großes Doppelbild, ausgeführt von 100 Personen, componirt von L. Keller.

Vor der zweiten Abtheilung wird Herr L. Keller, dem Wunsche mehrerer Kunstfreunde zu entsprechen, zwei Bilder von Rubens, welche sich in dem Dome zu Antwerpen befinden, stellen und ausführen.

Nach der ersten Abtheilung:

Familienzwist und Frieden.
Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlitz.

Personen.

Brummer, fürstlicher Forstmeister,	Herr Menzel.
Concordia, seine Frau,	Frau Günther-Wachm.
Regina, seine Tochter erster Ehe,	„ Kläger.
Georg, Concordia's Bruder, ein junger Kaufmann,	Herr v. Dthegraven.
Pagig, ein alter Jäger,	„ Ballmann.

So eben erschien im Verlage des Unterzeichneten und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Jörg, Dr. Joh. Christ. Gottfr., Hofrath und Professor,
Die Zwangsmittel gegen die Natur zur angeblichen Erleichterung und Abkürzung der Geburt. Nach Mittheilungen aus der geburtshilflichen Praxis und Poliklinik des Dr. Friedrich Germann in Leipzig, und nach Angaben aus Wien.
Preis 15 Ngr.

Leipzig. J. J. Weber.

Bei **Fr. Rückmann** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Predigt zur Erinnerung an den Passauer Vertrag,
gehalten am 8. Sonnt. nach Trin. vom Prof. Dr. **A. G. Rühlker,**
Subdiak. zu St. Thomä. Preis 3 Ngr.

Im Verlage von **Eduard Heinrich Mayer** in Leipzig (Volkmars Hof, Poststraße, 1. Etage) ist erschienen und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen zu haben, in Leipzig u. A. auch vorräthig bei **Otto Klemm, S. Matthes, C. S. Neclam:**

Der kleine Vignola.

Zur Belehrung für Künstler und Handwerker;
enthaltend

die fünf Säulenordnungen und deren Anwendung.
Mit 32 lithographirten Platten.

Zweite Auflage.

16. cartonnirt. Preis 1 Thlr.

Ein treffliches, praktisches Buch, dessen Nützlichkeit sich durch seinen fortdauernd starken Absatz bewährt.

Beim Universitäts-Buchdrucker **Wilh. Staritz** ist erschienen und durch die **Dürsche Buchhandlung** (Alexander Edelmann) gegen baar zu beziehen:

Almanach für 1853. Quer fl. 4.
Derselbe „ „ Fol.

Zu Michaelis können in meine Pensions- und Unterrichtsanstalt für Töchter wieder Pensionairinnen und Schülerinnen aufgenommen werden.

Nähere Nachricht über das Institut wird mündlich und schriftlich gern ertheilt; im ersten Falle von 12-2 oder 4-3 Uhr.

Emilie Lange, Bachhofstraße Nr. 7.

Ausverkauf von feinen Stahlfedern.

10,000 Groß fein geschliffener Stahlfedern werden, um damit zu räumen, das Groß für 10 Ngr. ausverkauft, wofür man sich jede beliebige Sorte nach seiner Hand passend aussuchen kann.
N. C. Arnold, Markt Nr. 8, Barthels Hof.

Regelmäßige Packetschiffahrt

der Herren

Johann Cesar Godeffroy & Sohn in Hamburg.

Annahme u. Expedition der Passagiere durch **Dieseldorff & Co.**



Nach **Baldivia in Chili** segelt am 10. September Packetschiff „**Victoria**,“ Capt. **Meyer.**
Anmeldungen sind baldigst bei unterzeichneter Haupt-Agentur zu machen, bei welcher auf portofreie Briefe gewünschte Auskunft ertheilt wird.
Leipzig.

Haupt-Agentur für **Sachsen.**
Carl Colditz jun., Petersstraße.

Königsberg-Stettiner Dampfschiff-Fahrt.

Die beiden Dampfschiffe

Ostsee mit Maschinen von 100 Pferdekraft,

Königsberg „ „ 80 „

fahren abwechselnd am 4., 8., 12., 16., 20., 24., 28. jeden Monats von **Stettin** nach **Königsberg** et vice versa.

Expedition in **Stettin.**

Hermann Schulze, Expeditions-Geschäft am Dampfschiffs-Platz.



STATISTICAL SURVEY OF ALL NATIONS BY OTTO HUEBNER.

Territories in \square miles, Sovereigns, form of Government, Population, Expenditure, National Debt, Paper Currency, Army, Navy, Commercial marine, Imports and Exports, Railways, chief Native Produce, rise of Wealth by Free Trade, chief Towns and Ports, Coins and Weights as compared with British etc. etc.

Price 10 Ngr.

LEIPZIG 1852, PUBLISHED BY HENRY HUEBNER.
Königsstrasse Nr. 2.

**Die Lotterie-Collection von August Kind be-
findet sich von heute an im Hôtel de Saxe parterre.
Leipzig, den 5. August 1852.**

Nach Auflösung der Firma Knauth & Esche haben wir ein neues Commissionsgeschäft eröffnet für den Export deutscher Fabrikate nach den Vereinigten Staaten und andern Ländern und für Abgabe von Wechseln auf New-York, Boston, Philadelphia, Baltimore und Städte im Inneren Nord-Amerika's. Auch empfehlen wir uns für den Einkauf amerikanischer Staatspapiere, Eisenbahn-Prioritätsactien und anderer Effecten.

Knauth Nachod & Kühne,
Centralhalle in Leipzig,
Nr. 167 Broadway, New-York.

Die Nähfadelfabrik

von
Stephan Beissel's Wittwe und Sohn
in Aachen,

bestehend seit 1730 unter derselben Firma,
ist die einzige des Continents, welche auf der großen Industrie-
Ausstellung in London 1851

die Preis-Medaille für Nähadeln
erhalten hat.



Die Fabrik bürgt nur für die Güte ihrer Nähadeln,
wenn sie die beigegefügte Etiquette tragen.

Die Etiquette ist Golddruck auf weiß Glanzpapier.
Die zweite Qualität trägt dieselbe Etiquette mit dem
Unterschied, daß statt des Wortes „Beste“

2. Qual. steht.

Preise für den

Detail-Verkauf:

Erste Qualität: 3 Sgr. für 25 Nadeln.
Zweite Qualität: 1 1/2 Sgr.

Getragene Bruchbandagen

jeder Art werden gut und billig neu überzogen und reparirt bei
A. Schädel, Bandagist, neue Straße Nr. 7.

Ausverkauf von feinen Damenhüten, Hauben und
Kinderhüten kl. Fleischerg. Nr. 6, 1. Et.

Den Herren Studirenden

empfiehlt bei ihrer Abreise in die Provinz **Stöcke, Trink-
becher, Taschenkämmchen & Bürstchen, Reise-
utensilien** u. **F. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.**

**Echte Pariser Herrenhüte feinsten
Qualität und sehr preiswürdig.**

Billardbälle und Pockholzkugeln, desgleichen auch **Regel und Kugeln** von
Auswahl vorräthig und empfiehlt bei guter Waare zu billigsten Preisen
weißbuchenem Holz sind wieder in größter

Moriz Thieme jun., Drechsler, Petersstraße Nr. 18, drei Könige.



Als Linderungsmittel gegen Schnupfen, Husten, Katarrh und
Heiserkeit giebt es nichts Besseres als die durch ihre Wirksamkeit
rühmlichst bekannten **Pate pectorale** von **O. Denstorff** in
Magdeburg; dieselben werden verkauft in allen Städten Deutsch-
lands, in Leipzig nur allein beim Conditor **C. A. Döderlein.**

**Magen-Extract aus grünen Pome-
ranzen etc. von O. Denstorff.**

Das beste, den Magen stärkende Bitter-Extract von
vorzüglichem Einflusse auf denselben und auf die Ver-
dauung der übrigen Unterleibsorgane à Flacon 10 π
wird verkauft in allen Städten Deutschlands, in Leip-
zig beim Conditor **C. A. Döderlein.**

**Pate Gomme, von O. Denstorff
in Magdeburg.**

Ein sehr wirksames Linderungsmittel gegen Husten und
Heiserkeit, mit angenehmem Erdbeer-, Himbeer- und Ba-
nille-Geschmack à Schachtel 7 1/2 π wird verkauft in allen
Städten Deutschlands, in Leipzig bei **C. A. Döder-
lein, Conditor.**

Mantillen nach neuester Façon sind wieder vorräthig
bei **Gustav König,**
Brühl Nr. 30, 2. Etage.

Alle Arten **Fülls und Spitzen, erzgebirgische Sticke-
reien, Seiden-Band** u. empfiehlt äußerst billig
Adolph Zaenzer,
Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Pariser Herren-Hüte,
neuester Façon, feinsten Qualität und billigsten Preises bei
Gebr. Tecklenburg.

Eilenburger Kattune,
3/4 breit, von 2 1/2 Ngr. an die Elle **Sainstraße im Stern.**

Schildkrotirte Aufsteck-Kämme in ganz neuen Mustern und
billig bei **S. Blumenstengel** im Barfußgäßchen.

Drabstürzen über Teller und Schüsseln von
5 π bis 25 π , so wie **Garde-mangers** von
Draht von 4 π bis 10 π , einziges Schutzmittel gegen
Insecten, empfiehlt
S. B. Heisinger, Mauricianum.

Illuminations-Laternen für Gärten in verschiedenen
Façons bei
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse No. 14.

**Stark schäumendes holländisches Scheuerpul-
ver** in Packeten à 1 1/2 Ngr. bei
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse No. 14.

Triester Universal-Mineral-Ritt, womit ein Jedes
selbst alle zerbrochenen, defecten oder gesprungenen Gegenstände,
Porzellan, Steinzeug, Glas, Metall, Horn, Holz, Knochen und
dergl. fast unsehbar und zum Gebrauch dauernd wieder herstellen
kann, empfiehlt mit leicht faßlicher Gebrauchsanweisung in Glä-
sern zu 10 π das **Bereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22,**
1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Fliegenwasser, untrügliches, à Glas 1 1/2 und 2 1/2 Ngr.,
persisches **Insectenpulver** und **Wanzenod** in Gläsern zu
2 1/2 und 5 Ngr. empfiehlt das **Bereins-Comptoir, Peters-
straße Nr. 22, 1. Etage.** Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13
in der Hausflur.

**Die feine Cocos-Seife, wie auch
echtes feines Kletten-Öel**
ist wieder angekommen bei **Gebr. Tecklenburg.**

Gute reine Weizenstärke à Pfd. 22 S., **Soda** à Pfd. 18 S., so wie **Wasch-** und **Schönblau** zu Wäschen empfiehlt das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Gute russische Talgseife à Pfund 36 Pf., bei Abnahme von 8 Pfunden für 1 Thlr. 1 Pfund zu. Schwarze Riegeleseife à Pfund 2 Ngr., 16 Pfund für 1 Thlr., 8 Pfund für 15 Ngr. und 4 Pfund 7 1/2 Ngr., empfiehlt geehrten Hausfrauen das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Mandelseife in Riegeln à 7 1/2 S., **Rosenseife** à 10 S., **Cocoseife**, parfümirte rothe à 56 S., weiße à 40 S., empfiehlt als vorzüglich milde Seifen für die Haut, so wie Pomaden, feine Haaröle, Cosmétiques, Extraits, Eau de Cologne und dergl. mehr Parfümerien das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Et.; Detail-Verkauf Petersstr. 13 in der Hausflur.

Zum Verkauf habe ich im Auftrag: einen **Gasthof** mit Feld, mit wenig Anzahlung, und ein in einer lebhaften Provinzialstadt gelegenes Grundstück mit Gärtnerei (Treibhaus) und Milch-wirtschaft. Adv. **Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

Zwei Landgüter

mit völliger Ernte unweit Leipzig, deren eines namentlich sehr preiswürdig ist, so wie eine frequente **Restauration** sind zu verkaufen durch Notar **Glöckner**, Reichsstraße Nr. 45.

Ein dicht an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegenes massiv gebautes Haus nebst Garten ist zu verkaufen durch Adv. **Goering** (Luchhalle).

In der unmittelbaren Nähe von Leipzig ist ein kleines Hausgrundstück nebst daran befindlichem großen Obstgarten ganz billig zu verkaufen durch Adv. **Goering** (Luchhalle).



Pianoforte-Verkauf und Vermietung. Mehrere neue und gebrauchte Flügel und Pianoforte's von ausgezeichnetem gutem Tone und durabler und geschmackvoller Bauart sind unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen oder auch zu vermieten im Pianofortengeschäft von **Sanne**, Petersstraße Nr. 13.

Zu verkaufen

ist billig ein in gutem Zustande sich befindender Wiener Flügel bei **Carl Dorn**, Weststraße Nr. 1678, Hrn. Dr. Heine's Haus.

Zu verkaufen stehen 12 Rohr- u. Polsterstühle, 1 Speiseschrank, 1 Sopha (hell), 1 runder und mehrere andere Tische, 2 Spiegel, 1 Secretair, 1 Bettcommode, 1 Küchentafel, 12 Bilderrahmen mit Glas, Wasserkunst Nr. 12.

Eine alte, in ganz gutem Zustande befindliche Violine steht zu verkaufen Erdmannsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Zwei **doppelte Victorius'sche Spirit-Rectificationsapparate**, zu einer Concursumasse gehörig, in der goldenen Sonne auf der Gerbergasse alhier aufgestellt und fast ganz neu, sind nebst allem Zubehör durch mich aus freier Hand zu verkaufen. Leipzig, den 30. Juli 1852. Rechtsanwält Dr. **Schüler**.

Ebendasselbst, in der goldenen Sonne auf der Gerbergasse, sind die seither zur Spiritfabrikation benutzten Localitäten mit der Fabricationseinrichtung von Michaelis d. J. ab anderweit zu vermieten. **C. F. Schmidt**, Besitzer der goldenen Sonne.

Billig zu verkaufen.

Eine elegante, moderne **Etageré** oder **Silberschrank** von Kirschbaum ist, um Raum zu gewinnen, zu verkaufen; derselbe ist noch wie neu und gut gehalten. Das Nähere erfährt man im Brühl Nr. 52, im Hofe rechts parterre bei Herrn Sattler.

Zu verkaufen stehen 1 Mahagoni-Secretair (Meisterstück), ein heller Secretair, 4 Dgd. Rohrstühle, 1 Kirschbaum-Trumeau, 8 andre Spiegel, 3 runde Tische, 2 Kleiderschränke, Waschtische, Bettstellen, 1 Schreibpult u. a. m. Tauchaer Straße Nr. 18B, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine eiserne Saiten-Ueberspinn-Maschine für Instrumentmacher nebst einer Brückenwaage von 5 Ctnr. Tragkraft, in bestem Stande, in der Quierstraße Nr. 29 parterre links.

Zu verkaufen stehen billig solid und modern gearbeitete Divans und Ottomanen Petersstraße Nr. 38, im Hofe 3 Tr.

Zu verkaufen ist 1 Divan, 2 runde Tische, 1 Schrank, 1 Spiegel und 1 Spiegeltisch Brühl Nr. 39 parterre.

Zu verkaufen sind 2 Divans von Kirschbaum und dunkel polirt Glockenplatz Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz 2 Gebett Betten große Windmühlenstraße Nr. 48, 2 Treppen rechts.

1 Schreibpult, 1 Comptoirpult, 2 Secretaire, 2 Bureaux, 2 Spieltische, wovon 1 Mahagoni, 3 Ausziehtische, 1 großer runder und andere Tische, 1 großer Mahagoni-Trumeau und andere Spiegel, 1 Divan, 2 Sopha's, helle Rohrstühle, 2 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank u. zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3 parterre.

Ein Regal mit 42 Kasten ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen mit mehreren Gurkenfässern Gerberstraße Nr. 52, 3 Treppen.

500 Stück Bierflaschen

sind zu verkaufen Friedrichsstraße Nr. 37.

Eine Partie Wein- und Gurkengefäße, Eimer- und Zwei-Eimer-Fässer sind zu verkaufen Burgstraße Nr. 4.

Fette Ochsen

stehen 12 bis 15 Stück zum Verkauf auf der Zuckerfabrik am **Bahnhofe Kieritzsch**. Zu melden beim Inspector **Schlicke** auf der Fabrik.

Als Linderungsmittel gegen Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarth und Heiserkeit, giebt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten
 1 ganze Schachtel 14 Ngr.
 1 halbe Schachtel 7 Ngr.

Hustentabletten

(concessionirte **Pâte Pectorale**) von **S. Wenz** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt**.

Java-Kaffee, rein schmeckend, à 7 1/2 Ngr.,
Savanna-Kaffee, Java ähnlich, à 7 Ngr.,
Santos do. à 7 Ngr.,
Batna-Reis à 2 1/2 Ngr. u. s. w.,
 empfehlen **Wilh. Schmidt & Co.**, Thomabgäßchen Nr. 2.

Matjes-Säringe in fetter zarter Waare empfehlen **Wilh. Schmidt & Co.**, Thomabgäßchen Nr. 2.

Sehr schönen neuen Himbeersaft empfiehlt und verkauft billigst Halle'sches Gäßchen. **Wilhelm Richter**.

* **Braunschweiger Zungenwurst** mit doppelten ganzen Zungen, Braunschweiger Rothwurst und geräuchertes Schweinefleisch (Bauchstücke) erliest heute frisch **C. F. Kunze**.

Neuen Hamburger Caviar

erliest und empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Gute Hamburger Speisekartoffeln und frische Birnen sind zu haben in Herrn Zimmermeister Friedrichs Garten vor dem Windmühlenthore beim Pachter **Fließbach** daselbst.

Ein vollständiger Messapparat wird zu kaufen gesucht Mittelstraße Nr. 7 parterre im Comptoir.

4-500 \mathfrak{f} werden auf gute Hypothek gesucht durch Adv. **Robert Kleinschmidt**, Nicolaisstraße Nr. 43.

Zu leihen gesucht werden 4500 \mathfrak{f} als erste Hypothek auf einen **Gasthof** mit 25 Acker Feld in Leipzigs Nähe, durch Adv. **Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

350 Thlr. auf einen **Feldcomplex** mit 75 St.-E. und 500 Thlr. auf ein Grundstück mit 165 Steuer-Einh. zur 1. und alleinigen Hypothek sucht Adv. **Noug**, Brühl, Schwabe's Hof.

Ich befaße mich mit Unterbringung von Capitalien auf gute Hypotheken und bitte um gütige, dahin einschlagende Aufträge. **C. Louis Taenber**, Burgstraße Nr. 1.

Ein junger Mann bedarf zu Erreichung eines wissenschaftlichen Zieles die Summe von 120 Thlr. und bittet edle Menschenfreunde, ihm dieselbe gegen mäßige Zinsen und eine Sicherstellung des Darlehens auf 1 Jahr zu leihen und ihm 2 halbjährliche Abzahlungen à 60 Thlr. zu gestatten. Werthe Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter G. T. an.

Sollte ein Frauenzimmer, etwas bemittelt, gesonnen sein, ihr Apsl in Amerika zu suchen, so beliebe sie ihre werthe Adresse unter Chiffre J. C. M. 20. franco poste restante Leipzig niederzulegen.

Anerbieten. Junge Leute, welche die Handlung erlernen oder höhere Schulen besuchen, können in einer anständigen Familie Kost und Wohnung erhalten. Näheres darüber wird ertheilt Lehmanns Garten, 1. Haus 3 Treppen bei H. Illers.

Vortheilhaftes Anerbieten!

Für ein Farbengeschäft mit vielen Nebenbranchen, in einer bedeutenden Mittelstadt Sachsens, wird ein Theilnehmer mit einigen tausend Thalern disponibeln Vermögen gesucht und kann den Eintritt pr. 1. Septbr. oder Michaelis dieses Jahres erfolgen. Nur auf **einen streng rechtlichen und soliden Mann**, der wo möglich schon in einem Farben- u. Droguengeschäft gearbeitet hat, wird reflectirt. Frankirte Briefe unter der Adresse X. X. poste restante Löbau werden Berücksichtigung finden.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Compagnon-Gesuch.

Ein junger Mann mit disponiblen Vermögen von 800—1000 \mathfrak{f} wird in ein gut rentirendes, der Mode nicht unterworfenen Geschäft als Theilnehmer gesucht. Derselbe braucht nicht Kaufmann zu sein. Frankirte Anfragen unter Chiffre L. N. 4. poste restante Leipzig.

Gesuch.

Ein geübter solider Holzarbeiter, welcher zeichnen und einer kleinen Werkstatt als Werkführer vorstehen, auch eine den Verhältnissen entsprechende Caution leisten kann, findet eine dauernde Stellung. Adressen X. X. 10 niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein unverheiratheter, in jeder Hinsicht gut empfohlener Mann, welcher Küchen- und Blumengärtnerei gründlich versteht, zugleich aber auch ein guter Schütze ist, um ein Revier zu beschützen, findet auf einem Rittergute in der Nähe von Wurzen dauernde und gute Anstellung. Näheres bei Herrn Klempernerstr. Uhlig in Wurzen.

Gärtner gesucht.

Auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Dürrenberg findet ein lediger kräftiger Gärtner bei persönl. Anmeldung sogleich Anstellung, jedoch wird nur auf solche, welche gute Zeugnisse besitzen, Rücksicht genommen.

Contorstellen für zwei auswärtige Fabriken sind zu besetzen. Näheres Tauchaer Straße Nr. 9, rechter Flügel 2 Treppen.

Lehrlingsgesuch.

Für ein hiesiges flottes Material-Waaren-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling gesucht. Handschriften nimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre A. \mathfrak{H} 24 entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

Jetzt oder zu Michaelis wird ein Lehrling gesucht von **C. F. Pöller**, Universitäts-Mechanikus und Optikus.

Gesucht wird ein **Schriftseher-Lehrling** für die Buchdruckerei von **Wilh. Staritz** (Neumarkt Nr. 24). Nur solche, die mit guten Schulzeugnissen versehen sind, haben sich daselbst zu melden.

Einem jungen Menschen, welcher gesonnen ist die Bäckerprofession zu erlernen, kann ein gutes Unterkommen nachgewiesen werden bei **Carl Dorn**, Weststraße Nr. 1678, Hrn. Dr. Heine's Haus.

Holzarbeiter, welche im Mühlen- oder Maschinenbau geübt sind, finden dauernde Beschäftigung bei **Volkmarisdorf**. **J. M. Frisch.**

Gesucht wird ein **Marqueur** zu sofortigem Antritt **Dresdner Straße Nr. 31.**

Gesucht wird ein kräftiger Bursche im Alter von 16 bis 18 Jahren in der Färberei Gerberstr. Nr. 10.

Ein solider, 14—15 Jahre alter Laufbursche, in der Nähe Leipzigs wohnend, wird gesucht. Näheres Petersstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Gesucht wird für einen einzelnen Herrn ein gesunder kräftiger Mensch als Diener. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Zwei Blumenmädchen können sofort dauernde Beschäftigung bekommen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Wilhelm Seidel, wohnhaft Dessauer Hof am Köpplatz in Leipzig.

Gesucht: Eine französische Bonne, sehr gut empfohlen, für einen dreijährigen Knaben auf ein mecklenburgisches Rittergut. Geneigte persönliche Anmeldungen nimmt entgegen Dr. W. Hamm im Kurprinz Vormittags 10—12, Nachmittags 3—6 Uhr.

Gesucht wird ein flinkes, ordnungsliebendes Mädchen als Junge-magd. Näheres beim Portier in Gerhards Garten.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen. Zu erfragen beim Hausmann im **rothen Collegium**, Ritterstraße Nr. 10, Vormittags von 9—12 oder Nachmittags von 3—6 Uhr.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zu aller häuslichen Arbeit, sogleich zum Antreten, **Dresdner Straße Nr. 31.**

Gesucht wird zum 15. August oder zum 1. September ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich gern und willig 2 Kindern widmet. Nur solche haben sich zu melden **Gerbergasse Nr. 26**, rechts 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Hauswesen einer gebildeten Familie erfahren, **gewandt, reinlich** und glaubhaft empfohlen ist, findet sofort einen Dienst **Löhns Platz Nr. 5**, Seitengebäude links.

Gesuch.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher seit längerer Zeit bei einem Herrn als Bedienter ist, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht zum 1. October ein weiteres Unterkommen als derselbe, Kellner, Markthelfer oder Laufbursche. Geehrte Herren Prinzipale werden höflichst ersucht, frankirte Briefe unter der Chiffre **J. F. \mathfrak{H} 4** poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher schon in mehreren Gasthäusern gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. September einen Posten als Kellner oder Bedienter. Adressen bittet man unter **T. H.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der die Gärtnerei gelernt hat und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht eine baldige Anstellung; selbiger würde auch, da er serviren kann, die Bedienung mit übernehmen. Adressen unter **M. E.** bittet man gütigst poste restante Leipzig niederzulegen.

Ueber landwirthschaftliche Belehrung.

Sollte eine angehende Landwirthin höhern Standes in theoretischer wie in praktischer Hinsicht sich zu vervollkommen und zu belehren wünschen, so erbietet sich hierzu eine höchst achtbare, gebildete Witwe, die in jeder Branche der weiblichen Oekonomie gediegen ist und in der feinsten Kochkunst und ländlichen Industrie langjährige Erfahrung hat. Auch würde sie die Stelle einer Wirthschafterin mit versehen oder die Erziehung von Kindern leiten. Offerten mit Adresse bittet man bezeichnet „Landwirthschaftliches an A, 40“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Une demoiselle française désirerait trouver une place auprès de jeunes enfants. Elle prie les personnes qui voudront bien l'honorer de leur confiance de donner leurs adresses sous les chiffres **D. W. R.** „poste restante“ à Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

3022

Freitag

(Beilage zu Nr. 219.)

6. August 1852.

Die Stundenfolge nachweisender Bericht über das Abfahren u. Ankommen der Dampfwagen-Züge auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe in Leipzig, für jeden Tag, vom 1. August 1852 ab, bis zu fernerer Bestimmung.

NB. Schluß der Reisegepäck-Expedition 10 Minuten vor Abfahrt eines jeden Zuges.

[Bei der Ankunft ist überall bemerkt, wann solche regulativmäßig erfolgen soll, ohne ihren gewöhnlichen Verzug zu beachten.]

- 1) [Ankunft I. Mrgns 5 Uhr Personenzug aus Dresden, wo er Mrgns 2 $\frac{1}{2}$ Uhr abgeht, nachdem er aus Breslau, Görlitz und Bittau, eben so aus Wien und Prag kommend, zu Dresden Mrgns 1 $\frac{1}{2}$ Uhr und beziehentlich Mrgns 2 Uhr eingetroffen.
- 2) Abfahrt I. Mrgns 6 Uhr Personenzug, nach Dresden, wo er Brmtt. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr eintrifft. „Anschlüsse: in Riesa Mrgns 8 U. nach „Döbeln; in Dresden a) Brmtt. 10 U. nach Bittau, ingl. über Görlitz nach Breslau; b) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U. nach Prag (mit Ueberrachten das. und Weiterfahrt Mrgns 5 Uhr nach Wien); c) Nachm. 2 U. nur bis nach Görlitz.“
- 3) [Ankunft II. Mrgns 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Güterzug unter Personenbeförderung aus Dresden, vom Nachtlager in Riesa, von wo aus derselbe Mrgns 5 Uhr auf Leipzig abgeht.
- 4) [Ankunft III. Mrgns 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Personenzug aus Dresden, wo er Mrgns 6 U. abgeht, direct.
- 5) Abfahrt II. Brmtt. 10 Uhr Güterzug unter Personenbeförderung nach Dresden, wo er Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. eintrifft, direct.
- 6) Abfahrt III. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Personenzug nach Dresden, wo er Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U. eintrifft. „Anschlüsse: in Riesa Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Döbeln; in Dresden Abds 5 Uhr nach Bittau und nach Görlitz (mit Ueberrachten letzteren Ortes und Weiterfahrt Mrgns 5 Uhr nach Breslau).“
- 7) [Ankunft IV. Nachm. 1 U. Personenzug, über Röderau, aus Berlin, wo er Mrgns 7 U. abgeht, ingl. aus Stettin, von woher derselbe Tages zuvor Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U. u. Mrgns 5 $\frac{1}{2}$ U., ingl. aus Frankfurt a/D., von woher selbiger ebenso Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. zu Berlin anlangte.
- 8) Abfahrt IV. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. Personenzug, über Röderau, nach Berlin, wo er Abends 8 $\frac{1}{2}$ U. eintrifft. „Anschlüsse: in Berlin, a) Nachts 11 U., Mrgns 6 U. und Abds. 6 U. nach Frankfurt a/D.; b) Nachts 10 $\frac{1}{2}$ U., Mrgns 6 $\frac{1}{2}$ U. u. Mrgns 12 $\frac{1}{2}$ U. nach Stettin.“
- 9) [Ankunft V. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Güterzug unter Personenbeförderung aus Dresden, wo er Brmtt. 10 U. abgeht, direct.
- 10) [Ankunft VI. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Personenzug aus Dresden, wo er Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U. abgeht, ingl. aus Breslau, Görlitz und Bittau, von woher derselbe in Dresden Brmtt. 9 und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr anlangte.
- 11) Abfahrt V. Abds. 5 Uhr Personenzug nach Dresden, wo er Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr eintrifft. „Anschlüsse: in Riesa Abds. 7 Uhr nach Döbeln; in Dresden a) Abds 9 $\frac{1}{2}$ U. nach Prag, allwo selbiger, des nächsten Tages, Mrgns 4 $\frac{1}{2}$ U., und nach Wien, woselbst er Abds. 8 Uhr anlangt; ingl. b) Mrgns. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr ebenfalls nach Prag und nach Wien, mit Ankunft Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr u. beziehentlich Mrgns. 8 Uhr des nächstfolgenden Tages.“
- 12) Abfahrt VI. Abends 7 Uhr Güterzug unter Personenbeförderung nach Berlin, wo er des nächsten Tages Brmtt. 10 $\frac{1}{2}$ U. eintrifft, mit Ueberrachten in Röderau, was derselbe Abds. 9 Uhr erreicht und Mrgs. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr wieder verläßt. „Anschlüsse: ganz wie bei Nr. 8) Abfahrt IV.“
- 13) Abfahrt VII. Abds. 7 Uhr Güterzug unter Personenbeförderung nach Dresden, zum Nachtlager in Riesa, wo er Abds. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anlangt, von da aus aber des nächsten Mrgns 5 Uhr nach Dresden abgeht und daselbst Mrgns 7 $\frac{1}{2}$ Uhr eintrifft.
- 14) [Ankunft VII. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Güterzug, unter Personenbeförd., aus Berlin, wo er Mrgs. 12 Uhr abgeht, über Röderau, was er Abds. 6 Uhr verläßt, ingl. aus Stettin, von woher derselbe Brmtt. 9 Uhr 57 Min. und Nachm. 4 Uhr 8 Min., ebenso aus Frankfurt a/D., von woher selbiger Mrgns 4 $\frac{1}{2}$ Uhr und Abds. zuvor 6 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Berlin eintraf.
- 15) [Ankunft VIII. Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Personenzug aus Dresden, was selbiger Abds. 6 U., ferner aus Breslau, was er Mrgns. 8 $\frac{1}{2}$ U. verläßt, ingl. aus Wien, allwo derselbe, Tags vorher, Abds. 7 U., ebenso aus Prag, woselbst er a) Morgens 6 $\frac{1}{2}$ U. und b) Brmtt. 10 $\frac{1}{2}$ U. abgeht, in Dresden aber a) Nachm. 2 Uhr 10 Min. und b) Abds. 5 Uhr 35 Min. anlangt.

Anmerkung. An den sieben Zwischenstationen: Burzen, Dahlen, Dschaz, Riesa, Röderau, Priestewitz und Niederau wird, insoweit sie selbige berühren, mit sämtlichen Zügen und hierüber noch an 19 andern Orten mit den Güterzügen 3, 5, 9 und 13, außerdem aber, jedoch nur Sonn- und Festtages, zu Borsdorf und zu Nachern mit dem Personenzuge 8. und mit dem Güterzuge 14. angehalten.

Gesucht wird von einem Mädchen von gesehten Jahren, welches in der Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, zum 1. Septbr. ein Dienst. Zu erfragen Dresdner Str. 301. 1. Et.

Eine Frau, welche die Wartung und Pflege der Kranken gut versteht, sucht ein baldiges Unterkommen. Adressen unter M. übernimmt die Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht sofort oder den 1. September einen Dienst. Näheres Kupfergäßchen Nr. 4 im Hofe 1 Treppe bei Herrn Püschel.

Ein arbeitsames, ehliches Mädchen sucht noch eine Aufwartung. Zu erfragen am Markt Nr. 6 im Hofe 2 Treppen.

Logisgesuch. Von einer einzelnen Dame wird bei soliden Leuten eine Stube mit Schlafbehältniß ohne Möbel und wo möglich mit Kost sogleich zu miethen gesucht. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter P. P. niederzulegen.

Für Michaelis oder später wird ein Logis von 2 bis 3 Stuben und Zubehör gesucht. Adressen gef. abzugeben bei Herrn Kaufm. Rus im Mauricianum.

Ein Logis, Michaelis zu beziehen, wird zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind bei Püschel & Schmidt, Neumarkt, große Feuerkugel, niederzulegen.

Zu miethen gesucht

wird von einer kinderlosen Familie eine anständige Wohnung mit Garten in der Vorstadt, im Preise bis 150 Thlr. — Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter L. S. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. October ein freundlich gelegenes Familienlogis in dem Preise von 100 bis 150 Thlr., wo möglich in der Nähe von Reichels Garten. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter T. B. abzugeben.

Gesucht wird eine Stube ohne Möbel, oder ein kleines Logis sogleich zu beziehen. Adressen mit den Buchstaben C. W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Herr sucht auf 1 Jahr ein gut möblirtes und freundliches Zimmer nebst Schlafcabinet, 1. oder 2. Etage am Plauen'schen Platz, am untern Park oder Halle'sche Straße, für den Preis von 50 bis 60 fl zu miethen und sofort zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben bei dem Kaufm. Hrn. Theodor Hoch, Hall. Str. 12.

Ein solides Mädchen sucht eine meßfreie Stube im Thomas- oder Petersviertel, zu Michaelis zu beziehen, im Preis von 12 bis 14 Thlr. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter der Chiffre A. B.

Ein kleines freundliches Familienlogis, in 3 Wochen begehbar, wird von einem kinderlosen Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten werden entgegengenommen Hainstraße Nr. 19 im Postamentirgewölbe.

Wirthschaftsverpachtung. Am 1. September d. J. Vormittags 11 Uhr soll die Restauration der hiesigen Casino-Gesellschaft verpachtet werden, zu deren am 16. November d. J. zu erfolgendem Mitteln im disponiblen und im Termin nachzuweisendes Vermögen von mindestens 1000 Thlr. erforderlich ist. Die sonstigen Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht, können aber auch auf portofreie Anfragen und gegen Entrichtung der Copialien vom 16. d. M. ab in Erfahrung gebracht werden vom

Directorio der Casino-Gesellschaft.

Schneeberg, den 4. August 1852.

Eine bedeutende Brauerei mit vorzüglich guten und großen Kellern, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, ist zu verpachten und wird nachgewiesen vom Hausmann in der Reichstraße Nr. 14.

In den Straßenhäusern am Thonberge und in Neuschönefeld habe ich zu Michaelis einige Logis zu vermieten.

Bandagist **Schramm**, Grimm. Straße Nr. 22.

Von Michaelis d. J. ist die Hälfte der zweiten Etage vorn heraus im blauen Hof im Preise von 120 Thlr. zu vermieten. Näheres beim Besitzer daselbst.

Zu vermieten ist zu Michaelis, jedoch nach der Messe zu beziehen, ein Logis Brühl Nr. 61/479 in den Hof heraus 3 Treppen an eine stille, kinderlose Familie (Preis 50 Thlr.) Näheres beim Goldarbeiter Ehrhardt daselbst.

Zu vermieten sind mehrere kleine Wohnungen in Nr. 36 der Ulrichsgasse zu 18—28 fl durch Adv. **Ehrlich**, Brühl 83.

Zu vermieten ist zu Michaelis an solide Leute ohne Kinder ein Logis 4 Treppen von 2 Stuben, einer Kammer nebst Zubehör, mit Aussicht nach der Promenade, Neukirchhof Nr. 36 parterre.

Zu vermieten ist ein Logis von zwei Stuben und einer Kammer ohne Möbeln an einen ledigen Herrn, jetzt oder zu Michaelis zu beziehen, große Fleischergasse Nr. 9, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein in der Burgstraße in zweiter Etage gelegenes mittleres Familienlogis an stille Leute. Näheres Burgstraße Nr. 19 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche möblierte Stube nebst Schlafbehältnis an einen soliden Herrn, zum 1. September zu beziehen, Reichels Garten, Vordergebäude linker Flügel, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Stube und Kammer ohne Möbeln im Hofe 1 Treppe Gerberstraße Nr. 8.

Zu vermieten ist lange Straße Nr. 13 parterre eine möblierte Stube mit Kammer.

Zu vermieten ist zum 1. September oder October ein Wohn- und Schlafzimmer mit Aussicht nach Promenade und Gärten Lehmanns Garten, 1. Haus 3 Treppen rechts.

Zu vermieten und sogleich oder zum 1. Sept. zu beziehen ist eine freundlich und gut möblierte Stube nebst Schlafstube Markt, Königshaus Nr. 17/2, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer mit freundlicher Aussicht Raundöbischen Nr. 14, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine fein möblierte Stube in der Nähe des Theaters vorn heraus Brühl Nr. 8, 4 Treppen.

Eine freundliche möblierte Stube mit Kammer ist an einen Herrn für 1. Sept. zu vermieten und deshalb ein Näheres zu erfahren Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9 parterre.

Eine möblierte Stube nebst Schlafkabinet ist von Michaelis an an einen oder zwei Herren zu vermieten Mühlengasse Nr. 23, 1. Etage.

Ein schönes Zimmer nebst Alkoven ist mit oder ohne Möbeln an einen oder zwei Herren von Michaelis ab zu vermieten Kloster-gasse Nr. 13, Hotel de Saxe, 1. Etage.

Zwei freundliche möblierte Zimmer, vorn heraus, sind an solide Herren von jetzt an zu vermieten Burgstraße Nr. 10, 2. Etage

Offen sind zwei Schlafstellen Burgstraße Nr. 11, 2. Eritengebäude, 3 Treppen rechts.

Auch wird daselbst ein Ziehkind gesucht.

Offen ist eine Schlafstelle in einem kleinen Stübchen für einen Herrn Neumarkt, hohe Lillie 3 Treppen rechts.

Saronia.

Heute Freitag theatralische Abendunterhaltung mit Ball im Odeon. Anfang 8 Uhr. D. S.

Pegau den 5. August.

Hierdurch erlaube ich mir das von mir zu dem hiesigen am 8. August beginnenden großen Bogelschießen errichtete Restaurationzelt, woselbst Sonntag um 1 Uhr table d'hôte und zu jeder Tageszeit à la carte gespeist wird, mit der ergebensten Bitte um gütigen Besuch zu empfehlen.

Gleichzeitig mache ich auf meine an der Leipziger Straße in schönster Lage gelegene Restauration aufmerksam, in welcher ebenfalls für gute Bewirthung der geehrten Gäste auf das Beste gesorgt sein wird.

NB. Für Schleizer Bockbier ist gesorgt.

Julius Klöppel.

Sonnabend den 7. August Nachmittag 4 Uhr und Sonntag früh 8 Uhr Gelegenheit nach Pegau zum Bogelschießen. Bestellungen werden in der grünen Linde bei Herrn Richter angenommen.

Große Funkenburg.

Heute Freitag großes Concert.

Erster Theil. Ouverture zur Oper „Lestocq“ von Auber. Ton-Mährchen, Walzer von Gungl. Terzett aus der Oper „des Falkners Braut“ von Marschner. Orion-Quadrille von Labisky. Arie aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber. Fortuna-Polka von Fürstenau.

Zweiter Theil. Ouverture zur Oper „Teil“ von Rossini. Wander-Marsch von J. S. Hauschild. Arie mit Chor aus der Oper „Attila“ von Verdi. Azurine-Walzer von Lumbpe. Finale aus der Oper „die Hugenotten“ von Meyerbeer. Harmonie-Polka von Strauß.

Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas**, gr. Funkenburg.

Sternschießen

im Gasthose zu Connewitz Sonntag den 8. d. M., wozu ergebenst einladet **C. G. v. Dierschold.**

Oberschenke in Gutzsch.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **F. Scharf.**

Gasthof zum Helm in Gutzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein **C. Schue.**

Sofenschenke in Gutzsch.

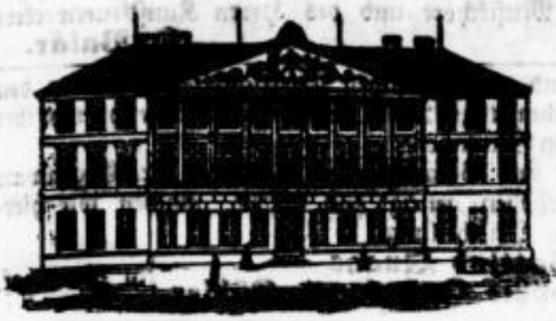
Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Thür. Klößen. A. Müller.

Sofenthal.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig. ff. Sofe, wozu ergebenst einladet **C. Bartram.**

Sofenthal.

Morgen Sonnabend bei dem gesellschaftlichen Dinnerabend ein kleine Ueberraschung. **Kähler, Vorstand.**



Schützenhaus.

Heute Freitag den 6. August

COMMERZ

vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei. Fr. Niede.

Hierbei wird à la carte gespeist.

C. Hoffmann.

ff. Aprikosen-Eis à Portion 2 Ngr., Eistorte à Stück 2 Ngr., Eisbaisers à Stück 1 1/2 Ngr. sind täglich vorrätlich im **Café restaurant**, Gewandgäßchen Nr. 5.

Erntefest in Zweinaundorf.

Sonntag den 8. August wird Mittags *table d'hôte* und à la carte gespeist; von 3 Uhr an starkbesetztes Concert. Zu dieser angenehmen Landpartie ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein
F. Brabant.

Feldschlösschen. Heute Freitag verschiedene warme Speisen, darunter Pudding- Klöße. Baiersches Bier und Gose ff.
A. Schulze.

3scheppliner Bierstube von Gotthelf Weinert, Kupfergäßchen Nr. 4.

Morgen Abend Klöße mit Sauerbraten. Mein Eiskellerbier zu 13 A und der Aepfelwein sind vorzüglich.

Wartburg. Heute Schlachtfest

und gesellschaftl. Auskegeln, baierisch, Grimma'sches Felsenkeller- so wie Zerbfster Märzbier kann ich als etwas Vorzügliches empfehlen. Für freundliche Beleuchtung des Gartens habe ich Sorge getragen und bitte um zahlreichen Besuch.
C. Frische.

Stollenauskegeln.

Morgen den 7. August lade zu einem gesellschaftlichen Stollenauskegeln ergebenst ein, wobei ich mit Schweinsknöchelchen und anderen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde.
Friedrich Grasewurm, bairischer Platz Nr. 2.

St. Mailand. Ausgezeichnet feine Gose.

Geißlers Salon. Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein
D. D.

Mit einem guten billigen Mittagstisch, von Montag den 9. Aug. an empfiehlt sich
Kunze, Querstraße Nr. 17.

Heute Abend ladet zu Entenbraten mit Weinkraut, Pökelkeule mit Klößen ergebenst ein
Denze in Reichels Garten.

Heute Pöfelschweinkeule mit Klößen, so wie ein Töpfchen Bier *comme il faut*.
Jacobs Restauration.

Heute zu Klößen mit Sauerbraten à Port. 3 Ngr. ladet ergebenst ein
S. Köditz, Burgstraße Nr. 25.

Heute Mittag Pöfelbraten und Klöße, à Port. 3 Ngr., wozu ergebenst einladet
A. Jummel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Heute früh 8 Uhr Speckuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh von 8 Uhr an ladet zu Speckuchen ergebenst ein
S. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein
C. D. Dieze, große Fleischergasse.

Heute früh Speckuchen bei
Carl Spargen, Brühl, goldne Gule.

Verloren wurden am Mittwoch als den 4. August Vormittags 11 Uhr beim Einfahren in den S.-B. Bahnhof 2 Pferdebedecken. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe beim Endesunterzeichneten 2 Thaler Belohnung.
J. A. Hösemüller, Droschkenkutscher, an der Wasserfront Nr. 14.

Verloren wurde den 5. dieses Monats früh von der Thomaskirche bis auf den Moritzdamm ein Gesangbuch mit Goldschnitt. Gegen Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Verloren wurde am Dienstag Abend auf dem Wege von Reichels Garten nach Gohlis eine goldene Broche. Gegen Belohnung abzugeben beim Hausmann im Brühl Nr. 17.

Verloren wurde am Sonntag bei der Gesellschaft „Laute“ ein Taschentuch, Ida E. gestickt. Gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 39, 3 Treppen.

Gesucht wird die Witwe, welche sich W. R. unterschrieben hat, mich kennen zu lernen. Hat auf der Stadtpost nach ihrem vollgeschriebenen Vornamen zu fragen.

J nu Mu Mähne!

Antwort an den guten Carl in der B...straße. Es ist nicht recht, daß man einen andern Namen mißbraucht, und den Leuten andeutet, als wenn ich ein Himmelreich besäße. — Von einer Selbstständigen. C.

M. S. 6. August.
Herzliche Glückwünsche aus der Ferne. R. B.

Ich wünsche um Alles in der Welt euch zu beruhigen. Was ihr von mir verlangt, kann ich euch nicht gewähren. Ein fürchterliches Urtheil, das ihr mir fället. Wiberuset es, ihr dürft euch nicht die geringste Hoffnung machen. Nein, niemals, weil es mir nicht möglich ist, und ihr sollet die tödlichen Haffe fühlen. Ich beschwöre euch bei Gott dem Allmächtigen, daß es mein fester Entschluß ist und bleibt, und nichts wird im Stande sein zu erschüttern
J. B. Allerhöchster Gericht. Allerhöchster selbst.

In Folge des Ablebens des zeitherigen Cassirers der Efeltschen Kranken- und Leichencommun werden sämtliche Mitglieder derselben aufgefordert, sich nächsten Sonntag den 8. August um 3 Uhr im Saale der Weilschen Restauration zur Wahl eines neuen Cassirers pünctlich einzufinden. Das Verwaltungspersonal der Efeltschen Kranken- und Leichencommun.

Veteranen der Sächs. Armee, welche im Jahre 1812 den 12. August der Schlacht bei Podobna beiwohnten, werden den 7. August Abends 7 Uhr zu einer Besprechung im Garten des Herrn Löffler, Johannisthal, II. Abtheilung Nr. 6, eingeladen.
Mehrere Veteranen.

Bei dem am 4. d. M. stattgefundenen Concert im Schweizerhäuschen, gegeben von den Musikchören der 3 hiesigen Schützenbataillone, ist die Summe von 62 Thlr. 4 Ngr. eingegangen, und solche ohne Abzug von Kosten dem hiesigen Hülfscomitée zur Weiterbeförderung übergeben worden. — Herzlichen Dank für die

zahlreiche Theilnahme des Publicums, so wie für die uneigennütigen Bemühungen der 3 Musikchöre und des Herrn Kunstfeuerwerkers **R. Balär.**

Mit Kirchgang und allen üblichen Feierlichkeiten Sonntag den 8. August a. c. Nachmittags 2 Uhr feiern die Unterzeichneten ihre goldene Hochzeit in Raunhof.

Allen Verwandten und Bekannten, welche durch ihre Gegenwart und dieses Fest zu erhöhen geneigt sein sollten, machen wir hierdurch diese freundliche Mittheilung.

Johann Gottlob Quaas
Marie Sophie Quaas, geb. Köhler, in Raunhof.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A). Morgen Sonnabend: Reis mit Rindfleisch.

Angelkommene Reisende.

v. Angeli, Fabr. v. Wien, gr. Blumenberg.
 Alberti, Def. v. Köstlich, Stadt Rom.
 Alroth, Rfm. v. Brandenburg, Stadt London.
 Blank, Rfm. v. Barmen,
 Borchardt, Part. v. Petersburg,
 Bratranek, Prof., D. v. Krakau,
 Basselet v. la Rosée, Oberst v. Würzburg, und
 Benton, Rfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
 Bezenberger, Prof., D. v. Dresden,
 Beitz, Hüttenwerkes. v. Hamburg, und
 von Bismark, Stationscontroleur von Berlin,
 großer Blumenberg.
 Baring, Oberstleutn. v. Rinteln,
 Brye, Rfm. v. Glasgow, und
 v. Burgl, Obes. v. Postermisch, Stadt Rom.
 Braun, Rfm. v. Zeitz, Stadt London.
 Bielau, Def. v. Oschah, goldnes Sieb.
 Baldauf, Fabr. v. Chemnitz, goldner Hirsch.
 Barelau, Pastor v. Wildeshausen, Stadt Breslau.
 Boden, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Boffe, Def. v. Nordhausen, Kranich.
 Behr, D. v. Gera, Stadt Dresden.
 Croon, Rfm. v. Stabach, Hotel de Pologne.
 Carstens, Frau v. Altenburg, und
 Claus, Maler v. Breslau, Stadt Nürnberg.
 Gohn, Rfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
 Duschig, Präsid. v. Cassel, gr. Blumenberg.
 v. Drzewski, Rent. v. Posen, Hotel de Bav.
 Drescher, Frau v. Zittau, Rauchwaarenhalle.
 Dumba, Rfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
 Dunker, Oberger. Rath v. Mautenburg, St. Hamb.
 Dahm, Handlungsreisender v. Ubersfeld, Nicolais-
 straße 48.
 Enders, Büchsenmacher v. Petersburg, St. Riesa.
 Erl, Rfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
 Fuchs, Ascultant v. Augsburg, St. Dresden.
 Fürbringer, Rfm. v. Gera, Münchner Hof.
 Fehling, Frau v. Lübeck,
 Franke, Rfm. v. Bremen,
 Friedländer, Frau v. Breslau, und
 Fredeking, Rfm. v. Franff. a/M., S. de Bav.
 Fridt, Kupferstecher v. Wien, Stadt Rom.
 Fleischner, Adv. v. Potsdam, Palmbaum.
 Grönquist, Justizverweser v. Liegnitz,
 Goldschmidt, Rfm. v. Prag, und
 Gerhardt, Rfm. v. Gera, Palmbaum.
 Gröpel, Pastor v. Pleiße, Stadt Breslau.
 Gebhardt, Rofshdlr. v. Greiz, goldnes Sieb.
 Grafenhorst, Rfm. v. Halle, Stadt London.
 Grünler, Maler v. Zeulenroda, Hotel de Bav.
 Goldstücker, Rfm. v. Breslau, Brühl 54.
 Ghisa, Rfm. v. Wien, und
 Givartowski, Künstler v. Warschau, S. de Pol.
 Gräßner, Lehrer v. Gückau, goldner Hahn.
 Günther, Rfm. v. München, Münchner Hof.

Hüttig, Handelsm. v. Jena, goldner Hahn.
 Herman, Cand. v. Ronneburg, und
 Horn, Commis v. Reichenberg, St. Riesa.
 v. Hartmann, Major v. Dresden, d. Haus.
 Hübner, Rfm. v. Rippingen, grüner Baum.
 Haasen, Rfm. v. Süchteln,
 Holmes, Rent. v. London,
 Hahn, Major v. Nieder-Baumgärtlin,
 Hartog, Regoc. v. Paris, und
 Hanburg, Frau v. Hamburg, S. de Baviere.
 Heinke, Rentmstr. v. Bunzlau, Palmbaum.
 v. Hoffmann, Abges. v. Steinbeck, und
 Hüniger, Buchhdlr. v. Zittau, Stadt Rom.
 Herz, Rfm. v. Mainz, Stadt Wien.
 Hermann, Frau v. Lübeck, und
 Hinko, Fleischermstr. v. Dresden, St. Nürnberg.
 Jenken, Lehrer v. Schwerin, Palmbaum.
 Jlschner, Part. v. Zürich, Stadt Rom.
 Jäger, Stadtschreiber von Stralsund, Stadt
 Nürnberg.
 Jbler, Prediger v. Berlin, Stadt Riesa.
 Kap, Buchhdlr. v. Dessau, Stadt Hamburg.
 Klau, Rfm. v. Magdeburg, Kranich.
 Körner, Frl. v. Auerbach, Plauenscher Hof.
 v. Kirchbach, Oberforststr. v. Auerbach, und
 Klein, Flosmstr. v. Plauen, deutsches Haus.
 Krause, Rfm. v. Zwickau, Stadt Nürnberg.
 Kroy, D.-L.-S.-Rath, und
 Kroy, Staatsrath v. Christiania, Stadt Rom.
 v. Kovitecki, Graf. v. Posen, und
 Koppin, Regoc. v. Ansbach, Hotel de Baviere.
 Kurycki, Obes. v. Warschau, Hotel de Pologne.
 Kottchenreuther, Bahnbeamter v. Hof, und
 Kessler, Fabr. v. Reichenbach, Rauchwaarenh.
 Kuchenbäcker, Frl. v. Bremen, gr. Blumenberg.
 Krawjinski, Maurermstr. v. Breslau, St. London.
 Lüdersdorf, Steuerrath v. Liegnitz, und
 Leopold, Rfm. v. Breslau, Stadt London.
 Lang, Pastor v. Gera, Stadt Hamburg.
 Ley, Frau v. Stuttgart, und
 Liliensfeld, Steindruckereibes. von Berlin, Stadt
 Nürnberg.
 Löwy, Fräul. v. Altenstadt, Stadt Breslau.
 Lindner, Cand. v. Freiberg, Johannisgasse 10.
 Lamert, Cand. v. Farnstädt, blaues Ros.
 Mühlenburg, Rector v. Gardelegen, und
 Marx, Districtsrath v. Passau, St. Hamburg.
 Mertens, Rfm. v. Hüttenwagen,
 v. Müller, Frau v. Petersburg, und
 Meyer, Part. v. St. Gallen, gr. Blumenberg.
 Müller, Prof. v. Drford,
 Martin, Rfm. v. Prag, und
 Mathia, Adv. v. Dessau, Stadt Rom.
 Messerschmidt, Rfm. v. Berlin, Palmbaum.
 Nieloß, Rfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.

Marie, Rent. v. Paris, Hotel de Pologne.
 Müller, Rfm. v. Reichenbach, 3 Könige.
 Rayer, Buchhdlr. v. Aachen, Poststraße 1b.
 Rarr, Rfm. v. Riew, Stadt Frankfurt.
 Müller, Frau v. Gückau, goldner Hahn.
 Morand, Frau v. Dresden, Stadt Dresden.
 Meyer, Rfm. v. Dresden, Münchner Hof.
 Nickarusi, Rfm. v. Wien, und
 Nielsen, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Ditto, Rent. v. New-York, Hotel de Pologne.
 Oberländer, Mühlbes. v. Gera, St. Nürnberg.
 v. Pagowski, Rent. v. Posen, S. de Baviere.
 v. Preszel, Rent. v. Warschau, S. de Pol.
 Postcrandt, Rfm. v. Fallersleben, St. Gotha.
 Pellegrini, Rfm. v. Triest, Münchner Hof.
 Reuleaux, Rfm. v. Lüttich, Hotel de Baviere.
 Riebig, Rfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
 Reusche, Frau v. Erfurt, Palmbaum.
 Rüdiger, Rfm. v. Wittweida, Stadt London.
 Reucniß, Lehrer v. Nylau, goldner Hahn.
 Rülke, Rfm. v. Beeskow, Stadt Riesa.
 Ranniger, Rfm. v. Chemnitz, und
 Rus, Notar v. Berlin, Hotel de Russe.
 Spengler, Catechet v. Gera, Plauenscher Hof.
 Stolleff, Schuldir. v. Dresden,
 Souhay, Rent. v. London, und
 Stiel, Rfm. v. Rastricht, Hotel de Baviere.
 v. Smolar, Frau v. Petersburg,
 Schild, Amtsrath, D., und
 Schild, Frau v. Gütten, und
 Stahl, Rfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
 Steinert, Rfm. v. Paris, Stadt Hamburg.
 Scheurich, Courier v. Paris, Stadt Rom.
 Schnee, Kreisger.-Rath v. Potsdam, Palmbaum.
 Schwül, Frau v. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Schmidt, Künstler v. Brüssel, Stadt Wien.
 Schaller, Goldarbeiter v. Dresden, Rauchwaarenh.
 Schneider, Rfm. v. Reichenbach, 3 Könige.
 Schmitt, Rfm. v. Buchbrunn, halber Mond.
 Strahmann, Lehrer v. Schrimm, Tiger.
 Scheffnerius, Stud. v. Breslau, und
 Speier, Rfm. v. Köln, Stadt Riesa.
 Thorn, Rfm. v. Berlin, Palmbaum.
 v. Toßka, Baron v. Livorno, S. de Pologne.
 Umbreit, Part. v. Dresden, Hotel de Russe.
 Voigt, Rfm. v. Petersburg, gr. Blumenberg.
 Wagner, D. v. Tharand, gr. Blumenberg.
 Wolff, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 v. Wille, Geh. Rath v. Dresden, und
 Wolff, Rfm. v. Berlin, Stadt Rom.
 Wallerstein, Rfm. v. Hof, Stadt Breslau.
 Weise, Rfm. v. Plauen, Stadt London.
 Wölffel, Frau v. Lübeck, Stadt Nürnberg.
 Wagemann, D. v. Tübingen, halber Mond.
 Zedig, Part. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 5. Aug. Abds. 17 $\frac{1}{2}$ ° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **C. F. Geynel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.